

Der Monat und der Anlass:

Ewigkeitssonntag/Totensonntag im November: Erinnerungsmahl

■ „Was willst Du, das ich Dir tun soll?“

Welchen Lebenskern hat das Thema?

Gemeinsam schöne und schwere Erinnerungen teilen, die Lücke aushalten, das Leben würdigen.

Für viele Menschen sind (Lieblings-)Speisen Erinnerungsanker, die sie mit geliebten Verstorbenen verbinden. Im Zubereiten und im Essen können sich schöne und schwere Erinnerungen treffen, die Trauernden sind untereinander verbunden, da sie alle um einen Menschen trauern. Manchmal ist der Tod auch schon lange her und es gibt wenig Gelegenheit, im Alltag noch von der verstorbenen Person zu erzählen. Dann ist das Erinnerungsmahl ein willkommener Anlass, jemanden erzählend wieder ins Leben zu holen.

■ Form Follows Function

Welche Form folgt aus der Erkenntnis, was es für Menschen an diesem Tag / zu diesem Anlass braucht?

Das Erinnerungsmahl findet an festlich gedeckten Tischen statt, diese können ebenso im Gemeindehaus stehen wie in einer Kirche oder einem Dorfgemeinschaftshaus. Wichtig ist, dass kein Laufpublikum vorbeikommt, sondern es ein geschützter Ort ist.

■ Circumstances

Wo-Man-Power, Team, Kooperationspartner etc.

In der Vorbereitung sind zwei bis drei weitere Personen hilfreich, den Abend selbst kann man allein machen oder auch in einem Team. Je nach Wo-Man-Power können Getränke z.B. eher angereicht werden oder stehen an einem festen Ort und jede:r nimmt sich selbst.

Konkretionen

Liturgische Bausteine – Musikalische Ideen – Praktische Tipps

Zum Ewigkeitssonntag werden die Angehörigen der Verstorbenen angeschrieben, neben der Einladung zum Gottesdienst, die in vielen Gemeinden üblich ist, erfolgt auch eine Einladung zum Erinnerungsmahl. Alle Gäste sind gebeten, ein Lieblingsessen ihres Verstorbenen mitzubringen (das variierte bei uns von Ossobuco über Königsberger Klopse bis hin zu Herrenspeise und Mohnkuchen). Die Gemeinde stellt die Getränke zur Verfügung.

Setting

Die Tische im Gemeindehaus sind eingedeckt, entweder als kleine Sitzgruppen oder zu einer langen Tafel (abhängig von den Möglichkeiten und der Anzahl der Teilnehmenden). An der Seite sind Tische für das entstehende Büfett vorbereitet, es liegen Tischkärtchen bereit, auf die der Name der verstorbenen Person und das Gericht geschrieben werden.

Struktur bzw. Elemente

Die Teilnehmenden kommen nacheinander an, stellen ihr Gericht auf den Büfett-Tisch und erhalten dort eine Kerze mit dem Namen der verstorbenen Person (Beschriftung z.B. mit Wachsstiften oder mit Schiebefolie). Anschließend suchen sie sich einen Sitzplatz. Wenn alle da sind, gibt es eine kurze Begrüßung, in der die Kerzen am Sitzplatz der Angehörigen angezündet werden. Danach folgt eine Runde, in der jede:r sich selbst kurz vorstellt, die verstorbene Person benennt, welches Gericht sie mitgebracht hat und eine kurze Geschichte dazu erzählt („Ich bin Hanna Meier, ich bin hier, weil meine Mutter dieses Jahr gestorben ist. Meine Mutter liebte Vanillepudding, den hat sie bis zum Schluss essen können. Einmal hat eins der Kinder Pudding gekocht und wohl nicht so gut umgerührt. Jedenfalls war er ganz schön angebrannt, aber meine Mutter hat ihn ohne zu zögern gegessen und nur gesagt, dass der Pudding eine besondere Note hätte. Seitdem fragen wir immer, ob es ein Pudding mit oder ohne besondere Note ist.“).

Wenn viele anwesend sind, erfolgt das Erzählen der Geschichten in den Tischgruppen.

Anschließend kann sich jede:r beim Büfett bedienen. Hier ist es gut, Warmhalteplatten zur Verfügung zu stellen.

Konkrete Texte

Einladungstext

Liebe XY,

Liebe kann man schmecken, im Hasenbrot genauso wie in einem ausgefeilten Menu. Sie haben sich im vergangenen Jahr von einem Geschmack Ihres Lebens verabschieden müssen, als ein geliebter Mensch gestorben ist.

Wir laden Sie ein, sich an den Lieblingsgeschmack ihres Verstorbenen zu erinnern und einander schöne und auch schwere Geschichten zu erzählen.

Unser Erinnerungsmahl findet am XXXX um XX Uhr in XXXX statt.

Wir sorgen für Getränke, Sie möchten wir bitten, das Lieblingsessen von NN mitzubringen. Das wird bei den einen Kartoffelsalat sein, bei den anderen Butterkuchen und wieder bei anderen Rotkohl. So entsteht ein buntes Büfett voller geschmackvoller Erinnerungen.

Um den Abend besser planen zu können, bitten wir Sie um Anmeldung bis zum XXXX im Kirchenbüro, entweder telefonisch unter oder per E-Mail.

Wir freuen uns auf einen Abend mit lachenden und weinenden Augen.

Herzliche Grüße

Ihre ...

Tipps und Weiterführendes

Hier findet sich eine Playlist, die an dem Abend gespielt werden kann

<https://open.spotify.com/playlist/1ochrzFCRygNjS0nZT3WPI?si=aa1a5c243c224198>

Inspiriert ist die Idee vom Fest der Toten des Segensbüros in Berlin. Dort lohnt es sich, für weitere Ideen zum Thema auch zu stöbern!